

LVB-Informationen

Masterstudiengang Fachdidaktik startet im Herbstsemester 2021

Das fachdidaktische Wissen von Lehrpersonen und pädagogischen Fachpersonen ist ein zentraler Faktor für die Qualität schulischen Lernens. Entsprechend bedeutsam ist die Weiterentwicklung von evidenzbasierten und praxisverbundenen Fachdidaktiken für eine wirksame Schul- und Unterrichtsentwicklung. Eine gute Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen und pädagogischen Fachpersonen bildet dazu die nötige Basis.

Hierzu soll der neue Joint Degree «Masterstudium Fachdidaktik» der Pädagogischen Hochschule FHNW und der Universität Basel, der im Herbstsemester 2021 startet, einen Beitrag leisten. Es werden fünf fachdidaktische Vertiefungsrichtungen angeboten: «Schulsprache Deutsch», «Geschichte und Politische Bildung», «Mathematik», «Sport» sowie «Wirtschaft, Arbeit, Haushalt» (einmalig in der Deutschschweiz).

Der Studiengang umfasst 90 Kreditpunkte und richtet sich primär an Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelors oder Masters einer pädagogischen Hochschule (Kindergarten-, Primar-, Sekundarstufe, Logopädie, Sonderpädagogik) sowie an Absolventinnen und Absolventen eines fachwissenschaftlichen Bachelors einer Universität.

Der Abschluss «Master of Arts in Fachdidaktik» qualifiziert für den Einstieg in eine (Lehr-)Tätigkeit an pädagogischen und anderen Hochschulen sowie für die Mitarbeit in fachdidaktischen Forschungs- und Entwicklungsprojekten, beispielsweise Lehrmitteln. Da der Masterstudiengang keine unmittelbare Berufsausbildung ist, dient er auch zur Weiterqualifikation von Lehrpersonen, pädagogischen Fachpersonen und Schulleiterinnen und Schulleitern und eröffnet vielfältige Tätigkeitsfelder, für die man sich dank des breiten Wahlangebots bereits im Verlauf des Masterstudiums spezialisieren kann: zusätzliche Aufgaben in geleiteten Schulen, die fachdidaktisches Wissen erfordern; schulische und ausserschulische Vermittlungsarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, etwa in Museen; Medien- und Öffentlichkeitsarbeit von Bildungseinrichtungen oder Stiftungen; Tätigkeiten in Erwachsenenbildung und Lehrmittelverlagen.

Im Zentrum des Studiums steht der Erwerb eines fundierten Verständnisses von Fachdidaktik als berufsfeldorientierte Wissenschaft sowie ein vertieftes Wissen über ein gegenstandsspezifisches Lernen und Lehren innerhalb und ausserhalb der Schule. Dazu gehört auch Forschung: Die für die Fachdidaktiken relevanten Forschungsmethoden werden in erziehungswissenschaftlichen Modulen vermittelt.

Der Masterstudiengang ist primär auf ein berufsbegleitendes Studium angelegt, kann aber auch als Vollzeitstudium absolviert werden. Das Studium zeichnet sich dabei durch eine hohe Individualisierbarkeit aus: Im Rahmen von Wahl- und Spezialisierungsmodulen können insgesamt 15 Kreditpunkte nach persönlichen Erfordernissen erworben werden.

Attraktiv sind auch die Zulassungsvoraussetzungen: Es werden maximal 35 Kreditpunkte in der jeweiligen Fachwissenschaft gefordert, die vor und während des Studiums in einem auf fachdidaktische Fragestellungen zugeschnittenen Zulassungsprogramm der PH FHNW erworben werden können. Kindergarten- und Primarlehrpersonen können so in ein bis zwei Semestern genügend Kreditpunkte in Fachwissenschaft erwerben, um wie Sekundarlehrpersonen die weiteren fachwissenschaftlichen Auflagen während des Masterstudiums erfüllen zu können.

Weitere Informationen zum Studiengang finden Sie auf www.bildungswissenschaften.unibas.ch/de/masterstudium/fachdidaktik-joint-degree
Zum Zulassungsprogramm finden Sie detailliertere Angaben auf www.fhnw.ch/ph/zulassung-fachdidaktik



LVB-Forum

lvb.inform 2020/21-03

Lieber Herr von Wartburg
Die Zeitschrift «lvb.inform» gehört zu jenen Publikationen, die ich fast von A bis Z lese. Mit Interesse und Gewinn. Ich bestaune Ihr grosses Engagement und den Einsatz Ihres Teams. Dass Sie neben der Verbandsarbeit und Ihrem pädagogischen Wirken noch Zeit zum Schreiben finden, auch das fasziniert mich. In diesem Sinne danke ich Ihnen ganz herzlich für den klugen Beitrag zu den marginalisierten «ADU», dem eigentlichen Herzstück jeder guten und wirksamen Unterrichtsarbeit. Wie hätte mein verehrter Hochschullehrer Hans Aebli, Jean Piagets Assistent, Freude an Ihrem Beitrag – oder konkreter: Wie würde ihn manches im heutigen Schulalltag und in den Lehrbüchern wohl ärgern – der Kinder und ihres Lernens wegen. Hans Aebli und seinem klaren, konsequenten Denken und Lehren und Publizieren verdanke ich viel. Suivez la route!

Dr. Carl Bossard, Stans

Ohne zu greinen habe ich mir heute, am Gründonnerstag, das lvb.inform zu Gemüte geführt. Der PADUA-Text ist sehr scharfsinnig und bestärkt mich in meiner nicht immer ganz und gar neuzeitlichen Auffassung von Lehren und Lernen. Die Perlen 1 (Anna Kardos, Die Banalität des Blöden) und 4 (Carl Bossard, Sprachliche Ausdrucksfähigkeit) verdienen den Titel Perle zu hundert Prozent.

David Zogg, Bubendorf

Bei der Kolumne «Lichtblick: Ins Essen gequatscht» bin ich hängen geblieben. Ich wollte nur eines sagen: Gratulation und herzlichen Dank! Sie hat mir aus dem Herzen gesprochen.

Christoph Buser, Tecknau

Wenn man den Semesterbericht des LVB liest, wird einem leicht schwindlig. Was für ein Arbeitspensum, das hier geleistet wird! Chapeau und vielen Dank, auch wenn ich als Pensionierter nicht mehr direkt davon profitiere. In der Tat – eure Arbeit ist systemrelevant.

Christoph Studer, Basel

Berufsbildung Baselland (BBL): Fabian Burkhalter neuer Präsident



Vor wenigen Wochen wurde Fabian Burkhalter zum neuen Präsidenten der LVB-Verbandssektion BBL (Berufsbildung Baselland) gewählt. Der in Muttenz wohnhafte dreifache Familienvater unterrichtet Sport und Allgemeinbildung am Berufsbildungszentrum Baselland, wo er zudem die PICTS-Funktion (Pädagogischer ICT Support) innehat. Fabian Burkhalter tritt somit die Nachfolge von Patrick Danhieux an und nimmt auch Einsitz im LVB-Kantonalvorstand.

In seiner neuen Rolle will sich Fabian Burkhalter für das Wohlergehen der Baselbieter Lehrerschaft und die Qualität unseres Bildungssystems, selbstredend insbesondere im Bereich der Berufsbildung, einsetzen. Geschäftsleitung und Kantonalvorstand gratulieren Fabian Burkhalter zu seiner Wahl und freuen sich auf die Zusammenarbeit. Gleichzeitig bedanken wir uns bei Patrick Danhieux für viele Jahre im Dienste von BBL und LVB und wünschen ihm einen guten Übertritt ins Pensioniertendasein.